

# ASCHAUER KAPELLENWEG

## Rundweg Nord



Nähere Informationen zu den Kirchen und Kapellen des Prientales:

- „KULTURWEGWEISER“ Aschau i. Chiemgau mit Sachrang und Frasdorf € 4,-
- Quellenband XIV zur Chronik Aschau i. Chiemgau „KIRCHENGESCHICHTLICHES“ € 25,-

**Tourist Info** • Kampenwandstr. 38  
83229 Aschau i. Chiemgau  
Tel. 08052 904937  
[www.aschau.de](http://www.aschau.de)

**Kath. Pfarramt** • Kirchplatz 2  
83229 Aschau i. Chiemgau  
Tel. 08052 4428  
[www.erzbistum-muenchen.de/d./ilungdesherrn](http://www.erzbistum-muenchen.de/d./ilungdesherrn)



# ASCHAUER KAPELLENWEG

Rundweg 1 „Von der Pfarrkirche in Richtung Norden und zurück“  
Gehzeit ca. 3 Stunden



1

## Kapelle „Zum Hl. Kreuz“

1753/54 an Stelle eines spätmittelalterl. Karners als Friedhofskapelle errichtet. Frührokoko - Aufbau; prächtiges Rokoko - Eisengitter (1754, Joseph Schultes)



2

## Feldkapelle an der Bernauer Straße

Erbaut 1841. Bild in flachbogigem Rahmen: Krönung Mariä; 1. Hälfte 18. Jhd. Schlichtes Kapellchen am Fußweg Bernauer - Höhenbergstraße.



3

## Hauskapelle der Orth. Kinderklinik

Erbaut im Stil der Moderne 1964/65. Schlichte Ausstattung; Ruhe ausstrahlender Raum; sehenswerte Kunstglaszyklus an den Fenstern: Sonnengesang des Hl. Franziskus.



4

## Ehem. Wallfahrtskapelle „Zum Hl. Abendmahl“

Nach der Überlieferung an einer heilkräftigen Quelle bereits im 17. Jhd. entstanden. Heutige Kapelle stammt von 1822; Vorhalle von 1877. Altarbild: Hl. Abendmahl, Votivbild von 1723.



5

## Feldkapelle bei Höhenberg

(oberhalb Cafe Pauli) am Weg nach Nideraschau. Errichtet um 1700 zwischen zwei mächtigen Bäumen; reizvoller Blick ins Priental.



6

## Ehem. Wallfahrtskirche Hl. Kreuz, Höhenberg

Als salzburgische Maierhofkirche im 12. Jhd. entstanden. Spätgot. Kirchenbau von ca. 1475. Im Inneren 1730 eingreifend verändert. Zwei spätgotische Seitenaltäre (1510/20); frühbarocker Hauptaltar; Deckengemälde von 1730.



7

## Marienkapelle am Dr. Hayler - Steg

Gebaut vom Aschauer Wolfgang Fischer („Fischerkapelle“) im Jahre 1988. Marienstatue, Glocke und Opferstock stammen von der kath. Kirchenstiftung. Beliebtes Ziel für Spaziergänger.

Der Rundweg 1 (Nordschleife) beginnt auf dem Kirchberg bei der Aschauer Pfarrkirche **A**, die mit ihren beiden barocken Zwiebeltürmen den Ort dominiert. - Tagesgäste parken am besten auf dem Friedhofsparkplatz an der Rosenheimer Straße, da im gesamten Kirchbergbereich Parkplätze rar sind. Die Straße vom Parkplatz zur Kirche hinauf ist weniger steil als die bei der Prienbrücke beginnende, und deshalb für Rollstuhlfahrer zu empfehlen.

Gleich neben der Pfarrkirche steht unser erstes Objekt, die Kreuzkapelle **1**. Nun wandern wir entweder auf dem ziemlich steilen Kirchberg oder der weniger abschüssigen Frasdorfer Straße zur Prienbrücke hinunter, wo ein Standbild des Heiligen Franziskus an die Vereinigung der beiden Gemeinden Nieder- und Hohenaschau erinnert. Wir überqueren die Brücke und kommen entlang der Bernauer Straße, am Gasthof Kampenwand vorbei über die Gleise der Chiemgaubahn zum kleinen Kapellchen **2** an der linken Straßenseite.

Weiter geht es zum Behandlungszentrum für Kinder und Jugendliche der Orth. Kinderklinik, wo uns die Hauskapelle **3** im Untergeschoß zur Meditation einlädt. - Hinweis: Im Haus sind mehrere behindertengerechte Toiletten.

**ACHTUNG:** Rollstuhlfahrern empfehlen wir wegen des steilen schmalen Bergwanderwegs hinauf zur Abendmahlkapelle, diese auszulassen! Es empfiehlt sich an der Bernauer Straße entlang bis zum Campingplatz zu fahren und dort in den Naturpfad nach links, in Richtung Café Pauli einzubiegen.

Für Fußwanderer, die zur Abendmahlkapelle wollen, geht es ein kurzes Stück an der Bernauer Straße entlang, dann aber gleich rechts auf das Bauernsträßchen in südlicher Richtung und anschließend bei der nächsten Abbiegung nach links hinter dem Schwimmbad vorbei zum Wegweiser „Abendmahlkapelle“. Nun geht es etwa 30 Minuten bergauf in den Bergwald hinein, bis wir zur romantisch gelegenen Abendmahlkapelle **4** kommen. Nach kurzer Rast wandern wir bis zur Abzweigung „Bucha“ zurück und weiter zur Bernauer Straße. An dieser geht es ortseinwärts bis zum Campingplatz, an dem wir nach rechts in den Naturpfad einbiegen, dem wir bis zum Moorschwimmbad folgen.

Am Café Pauli vorbei erreichen wir die nächste Kapelle **5**. Von hier haben wir einen reizvollen Blick in's Priental.

Danach steigen wir zur neu renovierten Kirche in Höhenberg **6** hinauf.

Wir wandern ein kurzes Stück auf dem gleichen Weg zurück, dann biegen wir aber nicht zum Café Pauli ab, sondern wandern ins Tal zur Höhenbergstraße hinunter, der wir ortseinwärts folgen, bis wir zum Pappelweg kommen.

An der Einmündung biegen wir rechts ab und gelangen zum Priedamm bis kurz vor dem Weiler „Grünwald“. Hier überqueren wir die Prien auf dem Dr.-Hayler-Steg und gehen zur Fischerkapelle **7** hinunter.

Durch den Ortsteil Engerndorf und auf der gleichnamigen Straße wandern wir Richtung Aschau, biegen bei der Edelweißstraße links ab und kommen so an der Prien entlang wieder zum Ausgangspunkt **A** zurück.

Eine landschaftlich reizvolle Altrenative wäre es, auf dem Priedammweg nach Aschau zurückzuwandern (auf der Skizze gestrichelt!).

Dieser Wandervorschlag entstand in Zusammenarbeit zwischen katholischer Pfarrei („Darstellung des Herrn“) und Tourist Information der Gemeinde Aschau i. Chiemgau.



Nähere Informationen zu den Kirchen und Kapellen des Prientales:

„KULTURWEGWEISER“ Aschau i. Chiemgau mit Sachrang und Frasdorf € 4,-

Quellenband XIV zur Chronik Aschau i. Ch. „KIRCHENGESCHICHTLICHES“ € 25,-

# ASCHAUER KAPELLENWEG

## Rundweg Süd

- Kirche oder Kapelle
- Ausgangspunkt
- WC für Rollstuhlfahrer
- Parkplatz
- Tourist Info
- Sportplatz
- mit Rollstuhl befahrbar



**Tourist Info** • Kampenwandstr. 38  
83229 Aschau i. Chiemgau  
Tel. 08052 904937  
[www.aschau.de](http://www.aschau.de)

**Kath. Pfarramt** • Kirchplatz 2  
83229 Aschau i. Chiemgau  
Tel. 08052 4428  
[www.erzbistum-muenchen.de/di](http://www.erzbistum-muenchen.de/di) [llungdesherrn](http://llungdesherrn)



# ASCHAUER KAPELLENWEG

Rundweg 2 „Von der Pfarrkirche in Richtung Süden und zurück“  
Gehzeit ca. 3 Stunden



8

**Kapelle „Zu den Hl. Sieben Zufluchten“**  
(„Restkapelle“) 1686 von Gräfin Maria Anna Adelheid von Preysing - Hohenaschau für die damals üblichen Feldprozessionen errichtet. Das Altarblatt (1687 von Jacob Carnutsch) zeigt die „Sieben Hl. Zufluchten“.



9

**Felsenkapelle „Auf der Kette“**  
Ursprünglich Marterl - Nischen im Fels. Baron Fidler von Isarborn ließ 1913 an deren Stelle diese idyllisch gelegene Kapelle an der Prien - Klamm erbauen (Sage vom „Hund an der Kette“)



10

**Schlosskapelle**  
**„Zur Hl. Dreifaltigkeit“**  
1637/39 aufgrund einer Stiftung von Joh. Christoph von Preysing von dessen Sohn im Barockstil errichtet. 1680/81 von F. Brenno ausstuckiert; im Rokoko unter Graf Max IV. von Preysing 1738/41 renoviert. 1905/08 durch Baron Theodor von Cramer-Klett erneuert. 1990/92 restauriert.



11

**Kapelle**  
**„Zur schmerzhaften Rast Jesu Christi“**  
(Rastkapelle) 1647/48 erbaut und bestiftet vom Gerichtsverwalter Wolf Scheer von Farmach. 1760/62 Erweiterung der Kapelle, Wiederaufbau des Turmes unter Graf Max IV. von Preysing-Hohenaschau. Frühbarocker Altar. Leuchterengel und Einzelfiguren von Jacob Laub (1650/60).



12

**Evangelische Friedenskirche**  
Das ev. Gotteshaus wurde 1941 als „Filialkirche“ von Prien errichtet. Umbau und Erweiterung Anfang der 60er Jahre (Architekt Olaf Gulbransson). Seit 1966 selbständige Pfarrei Aschau-Bernau. Schnitzwerk des Altars von Jörg Geyer, Aschau.



13

**Hauskapelle im Seniorenheim Priental**  
Zusammen mit der Errichtung des Seniorenheims durch die Gemeinde Aschau i.Ch. im Jahre 1995 als moderner Sakralbau entstanden. Ausstattung von Josef Hamberger, Frasdorf, Weihe durch Bischof Franz Schwarzenböck.

Der Rundweg 2 (Südschleife) beginnt wie der Rundweg 1 (Nord-schleife) an der Pfarrkirche **A**.

Wir wandern an Heinz Winlers „Residenz“ vorbei die Zellerhornstraße hinunter und folgen dieser bis zur Restkapelle **8**.

Auf der gleichen Straße geht es weiter in Richtung Süden bis zum Ortsteil Hammerbach. Dort beginnt der Wald und der Anstieg zum Scheitelpunkt der Prien - Klamm, an dem die „Kettenkapelle“ in den Fels gehauen ist **9**. Über diese Enge verlief ursprünglich die Straße zu den Aschauer Hammerwerken. Kinder sollte man hier an die Hand nehmen, denn es geht ca. 30 m tief zum Prien-Fluß hinunter, der sich einen abenteuerlichen Weg durch's Gestein bahnt.

Danach geht es wieder bergab, hinunter zum Ortsteil Bach (Gasthof „Zur Klause“). Wir überqueren die Prien und biegen gleich nach der Brücke links in den Forstrat - Jäger - Weg ein.

**ACHTUNG:** Rollstuhlfahrern empfehlen wir den Teerweg am Gasthof „Zur Klause“ vorbei bis zur Staatsstraße zu folgen und dann auf dem Geh/Radweg über den Brückler Berg (steile Abfahrt!) Richtung Aschau zurückzufahren.

Diesem folgen wir durch den Wald, bis wir plötzlich die Südseite von Schloss Hohenaschau vor uns sehen. Am ersten Haus gelangen wir auf den Burgweg, den wir bis zum Abzweig des schmalen Uferweges benutzen. Hier biegen wir links ab und sind kurz darauf an der Schlossbergstraße beim Gasthaus Brucker. Von hier führt der Fahrweg hinauf zum Schloss. Durch die Bastei (äußeres Tor) können wir (nur!) an Besichtigungstagen (Mai - Sept., Di - Fr, 09.30, 10.30, 11.30 Uhr) die Schlosskapelle **10** anschauen.

Wieder am Fuß des Berges angelangt, gehen wir die Schlossbergstraße bis zur Kampenwandstraße (Schlosseinkehr), in die wir links einbiegen und nach 200 m zur Rastkapelle **11** gegenüber dem Gasthaus Baumbach (Biergarten, rollstuhl-gerechtes WC) kommen. Weiter geht es der Hauptstraße entlang von Hohen-, Richtung Niederaschau. In der Kurve vor dem Cafe König marschieren wir 50 m in die Aufhamer Straße, zweigen dann rechts in die Schlechtenbergstraße ab und sehen schon die ev. Friedenskirche **12**, der wir einen Besuch abstatten.

Wir folgen dem Martin-Luther-Weg, queren die Aufhamer Straße und kommen über den Lochbachweg zurück auf die Kampenwandstraße (rollstuhl-gerechtes WC in der Tourist Info, Einkehrmöglichkeiten).

Wir bleiben durch den Ort auf dem Gehsteig. Nach der Fußgängerampel an der Eisdielle (Kriegerdenkmal) sind es noch ca. 200 m bis zum Seniorenheim Priental und seiner Hauskapelle **13** (rollstuhl-gerechtes WC).

Von hier ist es nicht mehr weit zum Ausgangspunkt **A**.

Dieser Wandervorschlag entstand in Zusammenarbeit zwischen katholischer Pfarrei („Darstellung des Herrn“) und Tourist Information der Gemeinde Aschau i.Chiemgau.